

2. Mai 2023

## Hilfe für Frauen in Not duldet keinen Aufschub – sofortige Entscheidung nötig für zweites Frauenhaus!

Es ist eine dramatische Situation für Frauen mit ihren Kindern, wenn die Gewalt zu Hause sie zur Flucht in ein Frauenhaus zwingt. Dass für sie nicht schnellstens ein Platz zur Verfügung steht, ist in dieser Lage eine enorme Zuspitzung. „Abhilfe ist eilig und nötig“, so Carmen Dachner, Frauenverband Courage Gelsenkirchen. „Doch die Pläne und Entscheidung für ein zweites Frauenhaus – obwohl seit vielen Jahren thematisiert – dauern viel zu lange. Wir meinen: Die Landesregierung hätte längst grünes Licht geben müssen!“

AUF Gelsenkirchen und der Frauenverband Courage Gelsenkirchen fordern dies seit Jahren: Laut Gleichstellungsatlas gehört Gelsenkirchen zu den zehn Städten in NRW mit dem höchsten Gefährdungspotenzial für Frauen, Opfer von häuslicher Gewalt zu werden und belegt damit Platz sechs. Allein nach Hochrechnungen der Istanbul-Konvention „zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ fehlen in Gelsenkirchen täglich zwölf sichere Unterbringungsmöglichkeiten, ohne die Dunkelziffern.

Die Gewalt gegen Frauen und Probleme in den Familien steigen mit der Verarmung und der Krisen- und Kriegspolitik. Die Entwicklung ist u.a. auch ablesbar an den deutlich steigenden Haushaltsausgaben bei Hilfen zur Erziehung und wird verschärft durch die Personalnot in Kitas und (Grund)schulen.

Martina Reichmann, für AUF Gelsenkirchen im Sozialausschuss, forderte angesichts der angespannten Lage zusätzliche 50.000 € im städtischen Haushalt, um allen hilfeschuchenden Frauen mit ihren Kindern Schutzmöglichkeiten in der nahen Umgebung anbieten zu können, um die Unterbringungsmöglichkeiten der Wohnungsnothilfe zu erhöhen, die in Notfällen vorübergehend greifen, bis ein Frauenhausunterbringung realisiert werden kann, und um Trägern und Initiativen Gelder zur Verfügung zu stellen.

Jan Specht, AUF Stadtverordnete Jan Specht fragte mehrmals nach dem Stand für das zweite Frauenhaus in Gelsenkirchen. Aus der Antwort der Stadtverwaltung geht hervor, dass die Stadt im Januar 2021 bzw. 2022 beim Land Förderanfragen stellte und am 19.01.2023 die dem Gleichstellungsministerium NRW eine Konzeptidee für ein zweites Frauenhaus vorstellte. Es ist nicht zu akzeptieren, dass sich eine Entscheidung



Kommunalwahlbündnis  
**AUF – Gelsenkirchen**

Schmalhorststr. 1c  
45899 Gelsenkirchen

Telefon 0157 35 65 40 65  
buero@auf-gelsenkirchen.de

Martina Reichmann  
sachkundige Einwohnerin im  
Ausschuss für Arbeit und Soziales



Frauenverband Courage e.V.  
Gelsenkirchen

[www.fvcourage.de](http://www.fvcourage.de)

Carmen Dachner  
**Courage Gelsenkirchen**

2. Mai 2023

darüber erneut und bis 2024 hinziehen soll. Wir kritisieren: Wie lang soll sich das noch hinziehen? Warum wurde die Förderanfrage 2021 nicht positiv beschieden? Jede Verzögerung hat dramatische Auswirkung für die betroffenen Frauen. Eine Entscheidung muss her!

Auch wenn es gut ist, dass die Landesregierung fünf weitere bestehende Frauenhäuser in NRW in die Landesförderung aufgenommen hat: Geht man vom realen Bedarf aus, reicht das nicht und duldet die Situation keinen Aufschub mehr.

Das Bundesfrauenministerium hat das Förderprogramm "Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen" aufgelegt für 2020 bis 2024 für den Ausbau von Beratungsstellen und Frauenhäusern. Wir bekräftigen die Forderung, dass Frauenhäuser vollständig vom Staat finanziert werden müssen, Bund und Land müssen die Kosten tragen!

Carmen Dachner, Frauenverband Courage Gelsenkirchen

Martina Reichmann, AUF Gelsenkirchen